

# ökopädNEWS

INFORMATIONSDIENST UMWELTBILDUNG NR. 110  
WWW.UMWELTBILDUNG.DE

## Europa Virtuelle Umweltbildung

Während Tag für Tag der bange Blick in die Zeitung dem langsam, aber sicher sinkenden Euro gilt, ist dort von einer europäischen Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung rein gar nichts zu merken. Blicke über den Gartenzaun werfen nur diejenigen, die an europäischen Förderprogrammen wie RASMUS oder LIFE teilnehmen. Die breite Masse kennt jedoch kaum Projekte, Ansätze oder Programme aus dem europäischen Ausland. Ist es politische Bedeutungslosigkeit, pädagogische Ignoranz oder deutsche Überheblichkeit, dass nicht zusammenwächst, was doch eigentlich schon längst zusammengehört?

Einen ersten Versuch, dies zu ändern, wagte nun die FU Berlin mit ihrem Arbeitsbereich Umweltbildung. Mitte Juli startete das Team um Prof. Dr. Gerhard de Haan – gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt – ein Internetforum zur Bildung für nachhaltige Entwicklung in Europa. 90 internationale Projektdarstellungen aus 19 Staaten wurden zusammengetragen und bieten einen kleinen Einblick in das Geschehen. Hilfreich ist die Sortierung nach Ländern. Deutschland dominiert mit insgesamt 39 Beiträgen, gefolgt von Spanien (11) und Österreich (7). Erstaunlich gering ist die Zahl der Projekte aus England (3) und Frankreich (2). Erfreulich ist, dass mit Rumänien, Bulgarien, Estland, Lettland und der Slowakei Länder des ehemaligen Ostblocks vertreten sind.

**Schulische Projekte dominieren.** Die Beiträge sind thematisch in vier Bereiche gegliedert. Dabei überwiegen deutlich Projekte aus Schule und Hochschule. Unter der Rubrik „Primar- und Sekundarbereich“ finden sich Themen zum schulischen Öko-Audit, Ökonomie und Konsum, Energieprojekten und Kampagnen. Danach folgen Projekte aus „Hochschule und Beruf“, die in LehrerInnenausbildung, neue Studiengänge und Fortbildungen sowie Ökologisierung der Ausbildungsstätten gegliedert sind. Der Abschnitt „Neue Lernfelder“, der eine möglichst breite Einbeziehung der Bevölkerung zum Ziel hat, ist der vielleicht spannendste Teil. Hier finden sich Beiträge zum Thema Lokales und Globales, Indikatoren, neue Medien und Methoden sowie Ausstellungen. Daneben gibt es unter der Rubrik „Profilbildung Ökologie/Nachhaltigkeit“ weitere

Projekte, die eine Ausrichtung des gesamten Bildungsalltags am Leitbild der Nachhaltigkeit erreichen wollen.

Die Projektesammlung bietet eine hervorragende Gelegenheit, neue Methoden kennenzulernen und mit der eingerichteten Mailingliste Kontakt zu anderen Agenda-Initiativen in Europa aufzunehmen.

**Umweltbildung aus europäischer Sicht.** Es bleibt die leidige Frage, was man in den einzelnen Ländern unter „Umweltbildung“ denn eigentlich versteht. Auf den Eingangsseiten im Internet wurde „flux“ aus Umweltbildung und entwicklungspolitischer Bildung eine neue Fachdisziplin konstruiert – die „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. In ihr sind „Ökologie, Ökonomie und Soziales unter den Prämissen globaler inter- und intragenerationeller Gerechtigkeit sowie der Sicherung von endlichen Ressourcen und dem Schutz der Umwelt vor Vergiftung und Zerstörung zusammengedacht ... Dazu bedarf es neuer Formen der wirtschaftlichen Entwicklung, verstärkter Partizipation der Kinder, Jugendlichen wie aller Erwachsenen, neuer Formen des Konsums sowie einer möglichst hohen formalen Bildung für alle, die um eine non-formale Bildung ergänzt wird“.

**Außerschulische Bildung fördern.** Eine interessante Definition, die jedoch einige Fragen aufwirft. Außerschulische Umweltbildung lediglich als „Ergänzung“ des staatlichen Bildungssystems, als Service für Schulen – mehr nicht? Eine Enttäuschung für die vielen außerschulischen und „informellen“ Umweltbildungszentren, die auf Anerkennung

und Unterstützung durch die Umweltministerien setzen und sich im Bereich der lokalen Agenda 21 engagieren. Wenig anerkennend für die vielen Aktivitäten auf der lokalen Ebene, wo die wichtigsten Impulse für eine nachhaltige Entwicklung eben gerade nicht aus dem schulischen Bereich kommen. Bleibt zu hoffen, dass die Umweltbildung im Fächerkanon einer „formellen Bildungslandschaft“ nicht unter die Räder kommt, hat doch der Bundestag in seinem Beschluss vom Juni diesen Jahres auf die vielen „Schwächen, Versäumnisse und Fehlentwicklungen in der staatlichen Förderung, Koordinierung und Weiterentwicklung insbesondere der Umweltbildung als ersten Säule“ sehr deutlich hingewiesen. (jfs)

Alle Beiträge können unter der Internetadresse [www.service-umweltbildung.de/eee/](http://www.service-umweltbildung.de/eee/) im PDF-Format kostenlos heruntergeladen werden. Etwa die Hälfte der im Internet vorgestellten Projekte sind auch als Buch „Educating for Sustainability – Umweltbildung und Agenda 21 – Former à la durabilité“ zum Preis von 48 Mark im Peter-Lang-Verlag/Bern erschienen.

→ Kontakt: Arbeitsbereich Umweltbildung, Arnimallee 9, D-14195 Berlin, [www.service-umweltbildung.de/eee/](http://www.service-umweltbildung.de/eee/)

## Praxistipp des Monats

**Ökologisch sparen!** Umweltbewusstes Verhalten muss nicht teuer sein! Schulen, die am fifty-fifty-Projekt teilnehmen, wissen das. Doch auch ein Vier-Personen-Haushalt kann bis zu 2.000 Mark im Jahr sparen, ohne eine Mark zu investieren. Dies zeigt „Der private Haushalts-Check“. Auf über 100 Seiten führt das kleine Buch viele praktische Tipps und konkrete Checklisten auf, wie man ökoclever sparen kann. So bringt zum Beispiel die Nachtabsenkung der Heizung und die richtige Stoßlüftung bei einer 100 Quadratmeter Wohnung mehr als 500 Mark pro Jahr an Einsparung. Durch die nachträgliche Wärmedämmung von Warmwasserleitungen könnten weitere 50 Mark gespart werden. Ein Toaster mit Brötchen-

aufsatz braucht 70 Prozent weniger Energie als der Backofen – das sind pro Frühstück etwa 30 Pfennige oder rund 100 Mark im Jahr.

Der „Haushalts-Check“ bietet konkrete Tipps für alle häuslichen Lebensbereiche – vom Abfall bis zum Verkehrsmittel. Für jedes umweltbewusste Verhalten erhält man Ökopunkte und kann sich so ein sattes Ökokonto zulegen – und ein gutes Gewissen. (jfs)

→ B.A.U.M./Maximilian Gege (Hrsg.), „Der private Haushalts-Check“, 9,80 Mark, Bezug: B.A.U.M., Osterstr. 58, D-20259 Hamburg, Fon ++49/(0)40/490711-00, Fax .99, E-Mail info@baumev.de

### Naturerlebnispark entwickeln.

Barocke Gärten oder englische Landschaftsparks sind zwar schön anzuschauen, genügen aber kaum den aktiven Erholungs- und Erlebnisansprüchen unserer Gesellschaft. Mehr denn je kommt es heute darauf an, dem besonders bei Kindern stark vorhandenen Bedürfnissen nach Natürlichkeit nachzukommen. Ein Naturerlebnispark ist auch ein gestalteter Landschaftsteil. Er fügt sich in einen Naturraum ein und macht ökologische Funktionsweisen, Stoffkreisläufe und Energieflüsse sichtbar. Kinder dürfen hier mit Ästen und Reisig Hütten bauen, im Bach einen Staudamm anlegen oder im Schlamm am Ufer matschen. Eine neue Broschüre stellt Gestaltungsprinzipien vor und soll zur Gestaltung weiterer Naturerlebnisparks anregen. (jfs)

→ Bezug gegen fünf Mark plus drei Mark Versand bei der Stiftung Naturschutzfonds, Ministerium Ländlicher Raum Baden-Württemberg, Postfach 103444, D-70029 Stuttgart, Fon ++49/(0)711/126-2225, Fax -2255

### Umweltbewusste Mitglieder.

Zwei Jahre lang ließ der Deutsche Alpenverein (DAV) das Verhalten seiner Mitglieder wissenschaftlich untersuchen. Die nun abgeschlossene Studie ergab, dass die Akzeptanz für Umweltbildungsmaßnahmen in den vergangenen zehn Jahren deutlich gestiegen ist. So würden natur- und umweltbezogene Verhaltensgrundsätze bei Touren von DAV-Sektionen durchwegs eingehalten. Dazu zählen beispielsweise der Verzicht auf Klettern an besonders gekennzeichneten Felsen während der Brut- und Aufzuchtzeit der gefährdeten Wanderfalken oder die Beachtung von Schutzmaßnahmen für gefährdete Tierarten bei Skitouren. Für

Schulungszwecke hat der DAV das neue Lehr- und Lernbuch „Bergsteigen natürlich!“ herausgegeben, das methodische Tipps und praktische Checklisten enthält. (jfs)

→ DAV, Stefan Wittig, Von-Kahr-Str. 2-4, D-80997 München, Fon ++49/(0)89/14003-71, Fax -64, E-Mail rnu@alpenverein.de

**Natur erforschen.** „Junge Naturforscher unterwegs“ heißt das Aktivprogramm des Informationszentrums des Naturparks Saar-Hunsrück. Es bietet in Zusammenarbeit mit der Jugendherberge Hermeskeil für Kinder, Jugendgruppen und Schulklassen neben Exkursionen zur Erkundung der Umgebung auch Angebote zum Bau von Nistkästen für Vögel und Fledermäuse an. Beim Naturparkhaus ist eine kleine Broschüre mit vielen Informationen sowie Ausflugsfahrten zu erhalten. (jfs)

→ Naturparkhaus, Trierer Str. 51, D-54411 Hermeskeil, Fon ++49/(0)6503/95-172, Fax -173

**Werkbuch Regenwurm.** Einen ausgezeichneten Einblick in den „Untergrund“ bietet das neu entwickelte Material für Kindergärten und Grundschulen, das Projektarbeit und Gruppenarbeit zum Thema Boden und Regenwurm ermöglicht. Das reich bebilderte und durch Poster und Materialien ergänzte Werkbuch stellt das Leben und die Arbeit der Regenwürmer in der Finsternis vor. Bastel- und Spielanleitungen, Lieder und Verse ergänzen das 137-seitige Buch. (jfs)

→ Bezug gegen 34,80 Mark beim Regionalem Umweltbildungszentrum Lernstandort Noller Schlucht, Monika Schotemeier, Rechenbergstr. 100, D-49201 Dissen, Fon ++49/(0)5421-9433-0, Fax -31

**Natur erleben Nordische Erlebnissräume.** Seit 1993 hat Schleswig-Holstein gemäß §29 Landesnaturschutzgesetz 20 Flächen als „Naturerlebnissräume“ ausgewiesen. Diese bundesweit einzigartigen Nutzungseinstellungen sollen gleichzeitig der naturverträglichen Erholung und der Natur- und Umweltbildung dienen. Durch diese Flächen soll nicht nur die Akzeptanz für Naturschutzgebiete gesteigert, sondern zugleich auch Kindern und Jugendlichen eine Möglichkeit geboten werden, Wildnis aus zweiter Hand zu erleben und die Auswirkungen menschlichen Handelns auf die Natur unmittelbar zu studieren. Eine

neue Broschüre beschreibt alle 20 Räume und bietet weitere interessante Hintergrundinformationen. (jfs)

→ Kostenloser Bezug: Umweltministerium S-H, Mercatorstr. 3, D-24106 Kiel, Fon ++49/(0)431/988-7239, Fax -7239

## Neue Lehrpfade

**Boden erkunden.** Der Boden als Lebensgrundlage für Pflanzen, Tiere und den Menschen ist nach wie vor ein pädagogisches Stiefkind. Dabei bietet er hervorragende Möglichkeiten, Agenda-Themen wie Flächenverbrauch oder Schadstoffeintrag abzubilden. In Hamburg wurde nun der erste Teil eines Boden-Lehrpfades eingeweiht, der in zwei ausgewählten Regionen den Besuchern sowohl Informationen als auch Erlebnisse vermitteln will. Neben mehreren Bodenprofilen in Form begehbare, über einen Meter tiefen Gruben bieten mehrere Informationstafeln vor Ort sowie zusätzliche Informationen im Internet nicht nur Laien, sondern auch Fachleuten eine ausgezeichnete Auseinandersetzung mit dem Thema Boden an. (jfs)

→ Kontakt: Universität Hamburg, Institut für Bodenkunde, Prof. Dr. Günter Miehlich, Fon ++49/(0)40/42838/2017, www.bodenlehrpfad.de

**Fleißige Ameisen.** Die Bedeutung der Waldameise hinsichtlich biologischen Waldschutzes, Waldrandgestaltung, Artenvielfalt, Biodiversität, Totholz, Bodenlockerung und Pflanzenverbreitung kann auf einem Spaziergang entlang zweier Ameisenlehrpfade im Raum Münden/Niedersachsen erlebt werden. Die dort aufgestellten Tafeln wurden mit PädagogInnen entwickelt und können von einem kleinen Verein als Einzelanfertigungen bezogen werden. (jfs)

→ Infos und Preisliste bei Ameisen-Umbi, Gert Habermann, Clusweg 4, D-37574 Einbeck, Fon ++49/(0)5561-5981, Fax 981889

**Historisch-ökologischer Erlebnispfad.** Der Rundweg durch den viel besuchten Wald im Norden Hamburgs bietet eine Kombination aus Ökologie, Geschichte und Naturerleben. Die insgesamt 30 Stationen fordern die BesucherInnen – je nach Thema – zur genauen Beobachtung, zur Nachahmung oder auch zum Ausprobieren auf. Schautafeln und Kurzinfos

führen naturkundliche Daten und historische Fakten auf. Eine 50-seitige Begleitbroschüre ist gegen zwei Mark erhältlich.

→ Schule Am Walde, Kupferredder 12, D-22397 Hamburg, Fon ++49/(0)40/6058020

**Natur in alter Kaiserstadt.** Der BUND Goslar und die Agenda 21-Gruppe Goslar haben einen 25-seitigen stadtoökologischen Rundgang durch die alte Kaiserstadt Goslar entwickelt. Die „NaturTour“ will auf die erstaunlich vielfältige Natur in der von Menschen geprägten Stadt hinweisen. Neben klassischen Themen wie Fassadenbegrünung oder Vegetation auf den historischen Wallanlagen findet man auch spielerische Elemente wie ein Blätter-Quiz oder das Blattsauger-Spiel. (jfs)

→ BUND Goslar, Schieferweg 10, D-38640 Goslar, Fon ++49/(0)5321/43968, Fax 20577, E-Mail fknolle@t-online.de, www.bund-niedersachsen.de/kg/goslar

**Energie erwandern.** Eingebettet in die intakte Natur der Mecklenburgischen Seenplatte liegen rund um die Stadt Neubrandenburg dreißig Stationen des „Energie-Wanderwegs“. Die Themenpalette reicht von geothermischen Heizzentralen über Windparks, Solaranlagen, Biomasse-Kraftwerken bis zur Klärgasnutzung und „nachhaltigen“ Jugendherberge. Der Verein „energieplus e.V.“ bietet als Träger der regionalen Kontaktstelle geführte Wanderungen mit Besuch aller Stationen an und hat hierfür spezielle Programme entwickelt. (jfs)

→ Ein farbiges Infoheft kann angefordert werden bei energieplus, Lindenstr. 63, D-17033 Neubrandenburg, Fon/Fax ++49/(0)395/3581110, E-Mail center@energieplus-ev.de

**Auf Spuren der Agenda.** Entlang der beliebten Emsland-Fahrradroute entstanden zwischen Oldenburg und Münster acht Erlebnisstationen mit ökologischen, sozialen und ökonomischen Themen. Sie sollen insbesondere Familien mit Kindern die Ziele der Agenda 21 vermitteln. Das Emsland ist jedoch nur der Anfang: Das von der Deutschen Waldjugend entwickelte und von A.U.G.E. und der Bundesstiftung Umwelt geförderte Projekt soll später ganz Deutschland miteinander verbinden. (jfs)

→ DWJ, Axel Bach, Auf dem Hohenstein 3, D-58675 Hemer, Fax: ++49/(0)2372/62361, E-Mail Axel.Bach@Waldjugend.de, www.waldjugend.de/tourenda

## Konferenz

**Europäischer Dachverband in Planung.** Die VII. Europäische Umweltbildungskonferenz fand vom 26.-30. September in der norditalienischen Stadt Udine statt. Den mehr als 300 TeilnehmerInnen aus insgesamt 35 Ländern bot die „Villa Manin di Passariano“ dabei einen würdigen Rahmen. Thema der Veranstaltung war „Network of Networks“ der Umweltbildung in Europa. Es hat sich gezeigt, dass es in vielen Ländern Europas Netzwerke verschiedenster Art rund um die Umweltbildung gibt. Deutlich wurde auch, dass die meisten davon zur Unterstützung das Internet nutzen.

Am Ende der Tagung plädierten die KonferenzteilnehmerInnen einheitlich dafür, neben den im zweijährigen Turnus stattfindenden europäischen Konferenzen eine feste Institution – eine Art Dachverband für die europäische Umweltbildung – ins Leben zu rufen. Hierzu bildete sich eine internationale Arbeitsgruppe, die Gründung ist anlässlich der europäischen Umweltbildungskonferenz im Jahr 2002 in Gent/Belgien geplant. Wer sich aktiv an dieser Planungsgruppe beteiligen möchte, melde sich bitte beim ANU Netzwerk. Viele verschiedene Ansätze für Netzwerkarbeit wurden vorgestellt, wobei das ANU Netzwerk unter seiner nationalen Internetplattform [www.umweltbildung.de](http://www.umweltbildung.de) als das umfassendste anzusehen ist. Die zahlreichen Anerkennungen zeigen dem ANU Netzwerk-Team, dass es sich auf dem richtigen Weg befindet. (rb)

→ Kontakt: ANU Netzwerk, Ralf Behrens, c/o TUHH-Technologie GmbH, Schellerdamm 4, D-21079 Hamburg, Fon ++49/(0)40/766180-56, Fax -48, E-Mail [netzwerk@anu.de](mailto:netzwerk@anu.de), [www.umweltbildung.de](http://www.umweltbildung.de)

Stiftung  
Umweltbildung  
Schweiz

Rebbergstrasse 6  
4800 Zofingen  
Tel. 062 746 81 20  
Fax 062 751 58 70



## Rezensionen

**Jetzer, A./Toth, S.: Land.wirt.schaft. Themenheft. Zürich: Lehrmittelverlag des Kantons Zürich 2000, 112 S., 18 Franken.**

**Zielpublikum:** ab 7. Schuljahr, Universität.  
**Gesamturteil:** empfohlen. **Inhalt:**

Die Schreibweise des Titels ist nicht nur ein Ausdruck der neuen Kommunikationstechniken, sondern durchaus Programm: Die breite Vielfalt an behandelten Themen reicht vom Grundwissen der menschlichen Ernährung und Verdauung über die Diskussion gesunder Nahrungsmittel, Bodenkunde, dem Weg des Brotes, Lebensraum und Lebensgemeinschaft mit ökologischen Fragen bis zu Vorstellungen des 21. Jahrhunderts. Das Arbeitsheft im A4-Format enthält im Anhang ein Glossar. Sehr nützlich ist der Kommentarband mit didaktischen und methodischen Überlegungen, Kopiervorlagen und Lösungshinweisen. Im dritten Teil (Arbeitsunterlagen) befinden sich als lose Blätter farbige und kommentierte Bilder zu Pflanzen und Tieren, Kartenausschnitte zur Landschaftsveränderung (Bülach) sowie Grafiken.

### Beurteilung:

Wer das Thema Landwirtschaft in der Schule umfassend behandeln möchte, findet hier sehr gute, neue und auf Schweizer Verhältnisse bezogene Unterlagen. Allerdings dürfte das Werk für die Anschaffung von Arbeitsheft und Arbeitsunterlagen an allgemeinbildenden Schulen zu spezialisiert sein. Dennoch sollte sie in keiner Lehrerbibliothek von Geografen und Biologen fehlen. So können einzelne Themenbereiche sinnvoll auch für sich behandelt werden, zumal hilfreiche Leitfragen bereits gestellt werden. Das Layoutkonzept mit Symbolen für Auftrag, erweiterte Anforderung, Material, Hinweise, Hilfen, Infos sowie Fachbegriffe überzeugt, die Seiten wirken attraktiv und sind mit wohlthuenden Freiräumen versehen.

Markus Heinzer

TERMIN/ORT	THEMA	KONTAKT
17.11.2000 Zürich/Schweiz	<b>Fachtagung: Qualitätsentwicklung in der Umweltbildung, 90 sFr.</b>	SILVIVA und Stiftung Umweltbildung Schweiz, Fon 0041/(0)1/27510-10, Fax -20, E-Mail silviva@swissonline.ch, www.umweltbildung.ch/TagungQE
20.-22.11.2000 Plankstetten/Bayern	<b>Qualitätsmanagement für die Zukunft der Umweltbildung</b> – Jahrestagung des Plankstettener Kreises, mit Prof. de Haan/Berlin und VertreterInnen von ANU Bayern, BANU und Bay. Umweltministerium, 80 Mark	Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, München, Fon ++49/(0)89/2186-2176
25.11.2000 Lüneburg	<b>Berufliche Bildung für Nachhaltigkeit im Internet.</b> 60 Mark	Universität Lüneburg, Prof. A. Fischer, Fon ++49/(0)4131/782069, E-Mail afischer@uni-lueneburg.de
29.11.-30.11.2000 Lüneburg	<b>Ethik und Nachhaltigkeit</b> – Grundsatzfragen und Handlungsperspektiven im universitären Agendaprozess, 120 Mark/für StudentInnen kostenfrei	Universität Lüneburg, Prof. G. Michelsen, Fon ++49/(0)4131/78-2929, E-Mail schwiersch@uni-lueneburg.de, www.nane.de
2.12.-3.12.2000 Asp/Schweiz	<b>Seminar: Schulbesuche von NGOs</b> 850/550 sFr (ohne Übernachtung und Verpflegung)	Bildungsstelle WWF, Bollwerk 35, CH-3011 Bern, Fon ++41/3131-21262 Fax -05050, E-Mail wwfbildung@bluewin.ch, www.wwf.ch/german/service/training.html
8.12.2000 Pullach/Bayern	<b>Umweltbildungsarbeit – geschlechtsspezifisch?</b> 50 Mark	Naturerlebniszentrum, Kreisjugendring München-Land, Burg Schwanegg, D-82049 Pullach, Fon ++49/(0)89/744140-23, Fax -33, E-Mail NEZ-KJR@t-online.de



**Weitere aktuelle Termine finden Sie im Internet unter [www.umwelt.org/cgi-bin/umweltbildung/calendar.cgi](http://www.umwelt.org/cgi-bin/umweltbildung/calendar.cgi)  
Dort können Sie Ihre Umweltbildungstermine auch kostenlos selbst platzieren.**

**Neumann, A./Neumann, B.: Waldführungen. Das ganze Jahr den Wald erleben. Naturführungen, Aktivitäten und Geschichtenfibel. Münster: Ökotoxia 1999, 134 S., 33 Franken.**

**Zielpublikum:** Kindergarten, alle Schuljahre, Laien. **Gesamturteil:** sehr empfohlen. **Inhalt:** In den ersten Kapiteln wird die Absicht des Buches dargelegt: mittels Führungen auf Tuchfühlung mit dem Wald gehen sowie Emotionen wecken, um Liebe und Achtung zu entwickeln. Es folgt die Erklärung einer Waldführung und die nötigen Vorbereitungen dazu. Die praktischen Anleitungen zu den vier Jahreszeiten sind wie folgt gegliedert: sinnliche Wahrnehmungen, Kontakte und Spiele, Beobachtungsschwerpunkte, Kulinarisches und Heilwirkungen, thematische Waldführungen. Im „Rendezvous mit Bäumen“ werden die häufigsten Waldbäume beschrieben. Wozu werden Holz und andere Teile verwendet? Rolle des Baumes in der Mythologie und jeweils eine Geschichte zum Baum ergänzen jedes Kapitel. Zum Schluss wird eine

Auswahl von kleineren WaldbewohnerInnen ausführlich beschrieben: Vögel, Kräuter, Kleintiere, Schwämme...

**Beurteilung:**

„Komm in den Wald und fühl ihn auch du“, schreibt Antje Neumann am Ende ihres Gedichtes. Mit diesem Buch gelingt diese Absicht sicher. Die verständlich abgefassten Informationen sind auch für Laien eine Hilfe bei Entdeckungsgängen im Wald. Die vielen praktischen Hinweise und Anleitungen ermöglichen ein Beobachten und Erkennen von Zusammenhängen, Gegebenheiten und Stimmungen. Dank der Rückblenden in die Geschichte der Menschheit wird die Bedeutung mancher Pflanze in ein neues Licht gerückt. Die Absicht, Emotionen zu wecken, um Achtung und Liebe zu fördern, wird mit diesem Buch erreicht. Die Aufmachung mit vielen schwarz-weiß Illustrationen und Skizzen macht es auch optisch zu einem tollen, hilfreichen Werk.

*Hans Gysin*

**IMPRESSUM ökopädNEWS**

**Herausgeber:**  

 ANU-Arbeitsgemeinschaft  
 Natur- und Umweltbildung  
 Bundesverband Deutschland e.V.

**Redaktion:**  
 Jürgen Forkel-Schubert (jfs) (verantwortlich),  
 E-Mail jfs@oekopaednews.de;  
 Birgit Farnsteiner (bf), E-Mail  
 Birgit.Farnsteiner@oekopaednews.de;  
 Ralf Behrens (rb), Webmaster,  
 E-Mail netzwerk@anu.de  
 c/o Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe  
 Karlshöhe 60d, D-22175 Hamburg  
 Fon ++49/(0)40/76618056  
 Fax ++49/(0)40/6402093  
 www.umweltbildung.de